



ZUVERSICHTLICH, SOLIDARISCH, NACHHALTIG – LIPPES ZUKUNFT GESTALTEN

Koalitionsvereinbarung
zwischen der SPD Lippe



Kreisverband Lippe

und BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Lippe



für die Kreistagsperiode 2020 – 2025

Inhaltsverzeichnis

- I. PRÄAMBEL**
- II. SOZIALE NACHHALTIGKEIT FÜR EIN SOZIALES LIPPE - TEILHABE VON ANFANG AN**
- III. ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT – ERHALTEN, WAS UNS ERHÄLT**
- IV. ÖKONOMISCHE NACHHALTIGKEIT – WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG NACHHALTIG NEU DENKEN**
- V. REGELN DER ZUSAMMENARBEIT - ORGANISATIONSFRAGEN**

I. PRÄAMBEL

Es geht der SPD Lippe und BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Lippe um die Fragen der gemeinsamen Zukunft im Kreis Lippe. Werden die nachfolgenden Generationen noch eine gesunde Umwelt haben, können die Kinder und jungen Menschen auch in den nächsten Jahrzehnten die optimalen Voraussetzungen für ihre weitere Entwicklung finden, wird die Gesundheitsvorsorge den Anforderungen gerecht werden, können wir Mobilität so sicherstellen, dass sie bezahlbar und bedarfsgerecht ist, werden wir unseren Beitrag zum Klimaschutz geleistet haben und gute Lösungen für die Digitalisierung und die demografischen Anforderungen entwickelt haben?

Wir wollen uns diesen Herausforderungen stellen und gemeinsam mit den vielen engagierten Menschen in Lippe den nachfolgenden Generationen ein gutes Leben in unserer Heimat ermöglichen. Deshalb wollen wir dazu beitragen, dass bei heutigen Entscheidungen an morgen gedacht wird. Wir wollen uns weiterhin für eine gesunde Natur, sozialen Zusammenhalt, eine vielfältige Gesellschaft, eine bedarfsorientierte Familienförderung und für eine innovative Wirtschaft und einen attraktiven Tourismus einsetzen.

Die Covid-19-Pandemie wird Lippe verändern, auch wenn es uns gelingt, die akute Krise gut zu bewältigen. Die Krise ist größer als die Finanzmarktkrise und sie betrifft weitere Teile der Bevölkerung: Viele Menschen sind von Kurzarbeit betroffen, haben alle oder viele Aufträge verloren, einige werden auch ihre Arbeit verlieren und nicht alle Unternehmen werden die Krise überstehen. Wir werden eine verletzlichere Gesellschaft sein, da viele Menschen jetzt ihre Rücklagen aufbrauchen müssen – soweit sie welche haben – und mit existentiellen Problemen konfrontiert sind. Für uns und unser gemeinsames Handeln ist klar: In so einer Situation ist Solidarität der wichtigste Wert.

Gleichzeitig hat die Pandemie aber auch den zwischenmenschlichen Zusammenhalt und Kreativität gezeigt.

Wir haben zusammen mit vielen engagierten Lipperinnen und Lippern die Kraft und die Fähigkeit dazu, uns gerade in schwierigen Zeiten den Herausforderungen wie Klimakrise, Wirtschaftseinbrüchen, Digitalisierung und sozialen Herausforderungen (demographische Entwicklung) zu stellen und Lippe durch unsere gemeinsame Arbeit von SPD und BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN mit wichtigen Meilensteinen in den nächsten 5 Jahren langfristig zukunftsfähig zu machen, zukunftsfähig auch im Sinne der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen. Diese notwendige Arbeit wollen wir im Kreistag und in der Verbandsversammlung des Landesverbandes Lippe gemeinsam bewältigen.

Die Nachhaltigkeit wird sich in allen sozialen, ökologischen und ökonomischen Zielen und Maßnahmen unserer Arbeit in den nächsten 5 Jahren genauso widerspiegeln wie in dem Umgang mit den finanziellen Ressourcen des Kreishaushaltes. Klare Ziele und Leistungsvereinbarungen sowie deren Evaluation stützen einen effektiven Einsatz von Personal und finanziellen Ressourcen bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Sicherung Lippes als attraktiven Lebensraum.

Das Zukunftskonzept des Kreises Lippe stellt viele Weichen für ein nachhaltiges Leben in Lippe. Wir werden diesen Plan weiterentwickeln und in konkreten Maßnahmen umsetzen.

II. SOZIALE NACHHALTIGKEIT FÜR EIN SOZIALES LIPPE – TEILHABE VON ANFANG AN

Wir wollen uns gemeinsam dafür einsetzen, dass die Menschen im Kreis Lippe weiterhin gut leben können. Wir wollen Familien stärken, Kinder und Jugendliche fördern und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern. Unsere Ziele sind eine solidarische Sozialpolitik und ein gesundes und vielfältiges Lippe, das sich gegen Ausgrenzung und Diskriminierung stellt. Wir wollen, dass alle Menschen am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können, unabhängig von Alter, Einkommen, Herkunft, religiöser, sexueller und geschlechtlicher Identität, oder möglichen körperlichen und geistigen Einschränkungen, ganz im Sinne der UN-Behindertenkonvention.

Der demografische Wandel muss auch durch eine moderne und leistungsstarke Gesundheitsversorgung flankiert werden.

Bildung ist mehr als die Vermittlung von Wissen und von grundlegenden Fähigkeiten wie Rechnen, Schreiben und Lesen. Für die SPD und BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN sind eine gute Bildung und Ausbildung sowie eine qualifizierte Fort- und Weiterbildung das Fundament für demokratische Teilhabe. Grundlegende Informationen für die weiteren Entwicklungen sind über das Bildungsmonitoring sehr gut zugänglich. Gleichzeitig sind sie die Grundvoraussetzung für die Fähigkeit, für sich und andere in Gemeinschaft soziale Verantwortung zu übernehmen. Gerade vor dem Hintergrund eines zeitgleich stattfindenden demografischen und digital-technologischen Wandels kommt dem lebenslangen Lernen und ebenso einem die Generationsschranken überwindenden Lernens in Lippe eine hervorgehobene Bedeutung zu.

DESHALB VEREINBAREN WIR

- weiterhin die Finanzierung von präventiven Angeboten des Jugendamtes, die die partnerschaftliche Rolle des Jugendamtes betonen
- die Einrichtung einer ombudschaftlichen Beratung für junge Menschen und Personenberechtigte
- weiterhin Unterstützung und angemessene Finanzierung von Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegepersonen
- lippeweite jugendamtsübergreifende einheitliche Standards (Elternbeiträge, Personalschlüssel, Öffnungszeiten, Angebote, Essen) auf hohem Niveau anzustreben
- Entlastungen durch das Land bzw. durch den Bund in erster Linie zu Qualitätssteigerungen und niedrigen Elternbeiträgen im System zu belassen
- den bedarfsgerechten Ausbau von Kindertagesplätzen konsequent umzusetzen
- erweiterte Betreuungszeiten zu stärken
- das vorhandene Angebot an Einrichtungen und deren inhaltliche Leistungen aufeinander abstimmen und aufbauend miteinander verknüpfen
- möglichst reibungslose Übergänge von KiTa bis zum Beruf gewährleisten zu können
- uns für eine engere verbindliche Zusammenarbeit von Jugendamt und Schule einzusetzen

- eine Ausweitung für zusätzliche Schulplätze am Felix Fechenbach-Berufskolleg zur praxisintegrierten Ausbildung (PiA) von Erzieher*innen
- die Stärkung der Offenen und Verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit als wichtige Aufgabe der Bildung
- die inklusive Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Lippe ständig zu verbessern
- die Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen systematisch auszubauen
- den Ort der Kinderrechte weiter auszugestalten
- das Ziel, familienfreundliche Sprech- und Öffnungszeiten in der Kreisverwaltung und in den kreiseigenen Einrichtungen einzurichten, soweit es personell umsetzbar ist
- bei Bedarf Kinderbetreuungsangebote bei allen öffentlichen Veranstaltungen des Kreises Lippe zu etablieren
- Inklusion im Sinne des Kindes und in Zusammenarbeit mit den Eltern sowie das schulische gemeinsame Lernen zu ermöglichen – hierzu sollen die jeweiligen Schulen konkrete Projekte erarbeiten
- Barrierefreiheit in den kreiseigenen Schulen zu ermöglichen und das Konzept „Inklusion durch Begegnung“ dort zu intensivieren, wo gemeinsames Lernen noch nicht stattfindet
- eine zeitgemäße digitale Ausstattung der kreiseigenen Schulen, die digitale Teilhabe aller Lernenden gewährleistet sowie einen entsprechenden Support bereitzustellen
- die Inselquartiere des Kreises Lippe zu erhalten und weiterzuentwickeln
- ein vielfältiges, vernetztes und aufeinander abgestimmtes System der sozialen Hilfe ohne Zugangshemmnisse
- zukunftsfähige Quartiersentwicklungen weiterzuentwickeln
- das Jobcenter weiterhin als Optionsmodell und als eigenständigen Teil des Kreises Lippe zu erhalten
- für eine gute Betreuung und Vermittlung von Arbeitslosen und Langzeitarbeitslosen die Zusammenarbeit der beteiligten Gesellschaften und Organisationen definieren, optimieren, verstärken und damit auch dem Netzwerk Lippe die Rolle zuweisen, die ihm im Optionsantrag zugewiesen wurde
- die Arbeitslosenzentren zu erhalten
- über den Beirat und die Trägerversammlung des Jobcenters darauf hinzuwirken, dass Eingliederungsmaßnahmen und -vereinbarungen so gestaltet werden, dass eine Unterschreitung des notwendigen Existenzminimums durch Sanktionen unterbleibt
- mit dem Jobcenter konkrete Zielvereinbarungen über Arbeitsmarktintegration zu sichern
- den sozialen Arbeitsmarkt verstärkt mit den Bundesförderinstrumenten in den Focus zu nehmen

- ein möglichst flächendeckendes Gebrauchtwarenangebot systematisch entwickeln und fördern (Sozialkaufhäuser, Repair- Cafés o.ä.)
- uns für die Beschäftigung von Arbeitnehmer*innen auf tariflicher Grundlage des öffentlichen oder angelehnten öffentlichen Dienstes in kreiseigenen Betrieben und in Betrieben mit einer Kreisbeteiligung einzusetzen
- den Erhalt und die Stärkung unseres kommunalen Klinikums bei guten Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten sowie weiterhin die Unterstützung zum Wandel zum Universitätsklinikum
- uns weiterhin für eine patienten- und mitarbeitergerechte Modernisierung der Gebäudesubstanz und der Medizintechnik sowie für einen bedarfsgerechten Personalaufbau einzusetzen
- die Planung und Gestaltung der Pflegeinfrastruktur als selbstverständlicher Teil der kommunalen Daseinsvorsorge zu unterstützen
- darauf hinzuwirken, dass die Kapazitäten für Tages- und Kurzzeitpflege weiter familien- und bedarfsgerecht ausgebaut werden
- den Erhalt der Psychiatrischen Klinik des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und des Kreises Lippe – GPZ
- in enger Zusammenarbeit mit KV, Ärztekammer, Ärztenetz und Klinikum Lippe GmbH die medizinische Versorgung mit sicherzustellen, die auch resilient gegenüber Krisen wie Pandemien ist
- eine dezentrale und flächendeckende Gesundheitsinfrastruktur bei entsprechenden Bedarfen unterstützen - z. B. regionale Gesundheitszentren – im Konsens mit der Ärzteschaft und unter Einbeziehung möglichst vieler Akteure vor Ort
- den Modellversuch in der Notfallversorgung in Lippe - Notfallrettung (Tel.: 112) und Kassenärztlichen Notdienst (Tel.: 116117) in der Leitstelle des Kreises zusammenzuführen - in den Regelbetrieb zu überführen
- die Etablierung eines Telenotarztes als zusätzliches Angebot
- den bedarfsgerechten Ausbau von Frauenhausplätzen konsequent zu unterstützen
- für eine menschenwürdige Flüchtlingspolitik zielgerichtete Sprachangebote unabhängig vom Aufenthaltsstatus anzubieten
- das Kirchenasyl zu respektieren und die Empfehlungen der NRW-Härtefallkommission umzusetzen, außer bei entgegenstehenden überragenden Gründen der öffentlichen Sicherheit (wie z.B. bei so genannten Gefährder*innen, in diesen Fällen ist eine Entscheidung der Ausländerbehörde vorzunehmen)

III. ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT – ERHALTEN, WAS UNS ERHÄLT

Klimaschutz und Klimafolgenanpassung stellen eine der größten Herausforderungen unserer Zeit dar. Wir sind die erste Generation, die die Folgen auch in Lippe in Form von großflächigem Waldsterben, Starkregen und Hitze- und Trockenperioden mit Folgen für die Landwirtschaft und für die Gesundheit der hier lebenden Menschen deutlich spüren. Wir sind aber mit unseren Kindern gleichzeitig die letzten Generationen, die noch Möglichkeiten haben, die Entwicklung entscheidend zu beeinflussen. Hierbei spielen Kreise und Kommunen, die die Ziele vor Ort umsetzen müssen, eine wesentliche Rolle.

Um auch in der Zukunft gut in Lippe leben zu können, müssen die heutige und die kommenden Generationen die nötigen Grundlagen und Handlungsspielräume haben. Wir wollen gemeinsam dafür eintreten, dass der Kreis Lippe seiner Verantwortung beim Klimaschutz gerecht wird.

Dabei ist für die SPD Lippe und BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Lippe die Antwort auf die Klimakrise nicht nur ein Thema neben vielen anderen. Klimaschutzpolitik ist eine Politik zur Sicherung der Zukunft unserer Heimat Lippe und ihrer Bewohner*innen sowie für eine ökologische und ökonomisch nachhaltige Wirtschaft und muss immer mitgedacht werden.

Unsere Landschaft in Lippe ist wichtige Grundlage für Biotop- und Artenschutz, für die regionale Produktion unserer Lebensmittel und existenzielle Rahmenbedingung für Lippe als Tourismusstandort.

Die rot-grüne Koalition wird die begonnene Verkehrswende weiter unterstützen und umsetzen. Hierbei hat der Erhalt und die Verbesserung der bestehenden Infrastruktur Vorrang vor neuen Straßenneubauprojekten.

DESHALB VEREINBAREN WIR

- Klimaschutz als Querschnittsaufgabe zu verankern
- die Einrichtung eines interdisziplinären Think Tank für ökologische Nachhaltigkeit
- die Schaffung von ausreichenden Ressourcen für ein kreisweit operierendes Nachhaltigkeitsmanagement z. B. zu den Themenfeldern Energieaspekte, Ressourcenschutz, Klimafolgenanpassungsmaßnahmen, Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten bei Siedlungsentwicklung (Wohn- und Gewerbegebieten)
- den Masterplan 100% Klimaschutz konsequent und mit ausreichend Personal umzusetzen und die Ziele mit Meilensteinen bis 2025 auf neueste Entwicklungen anzupassen
- eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft basierend auf den Prinzipien der zirkulären Wertschöpfung (Cradle to Cradle) bei Neu- und Sanierungsmaßnahmen kreiseigener Liegenschaften und deren Beteiligungen umzusetzen
- die Neuaufstellung der Landschaftsplanung unter Berücksichtigung der Ergebnisse des ZK 2025 Projektes FIL (Flächeninnovation Lippe) mit Fokus auf Zukunftsanpassungen und Reduzierung Flächenverbrauch
- eine kreisweite Mobilitätsplanung für ein multimodales Verkehrskonzept unter Einbeziehung aller Akteure im Kreis Lippe verbunden mit einem Stufenplan konkreter Maßnahmen und regelmäßiger Evaluation mit dem Ziel der Reduzierung der verkehrsbedingten Emissionen und der Verbesserung emissionsarmer Mobilität durch Umstellung auf postfossile Antriebe

mit dem Ziel, die postfossilen Antriebe auf 85% in 2050 zu erhöhen und in den nächsten 5 Jahren mehrere Wasserstofftankstellen zu errichten

- die Forderung auf Ertüchtigung der B239 und B66neu durch Ausbau auf vorhandenen Trassen ergänzt durch moderne Verkehrslenkungssysteme und Prüfung auf Kreisverkehre statt Bau neuer Trassen in unversiegelter Landschaft
- aktuelle Bedarfs- und Alternativprüfung bei allen weiteren Planungen von weiteren Straßenneutrassen
- Minimierung von Flächenverbrauch bei allen weiteren Planungen von nachgewiesenen notwendigen Straßenneutrassen im Kreis Lippe
- kein Neubau von kreiseigenen Straßen
- eine Attraktivitätssteigerung des ÖPNV durch Maßnahmen wie weitere Einrichtung von Schnellbuslinien, Digitalisierung, Optimierung Zugverkehr u.v.m. und eine deutlich bessere Taktung
- den Bau einer Hochgeschwindigkeits-ICE-Trasse auf Grundlage der aktuell diskutierten Trassenführung in Lippe nicht zu unterstützen und dafür den trassennahen Ausbau der Strecke Bielefeld – Hannover zu fordern
- ein für die die Nutzer*innen finanziell attraktives sozial gerechtes Tarifsystem für den ÖPNV
- einen kostenfreien ÖPNV anzustreben
- ein kostenloses Schüler*innenticket für ganz Lippe in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden und ihren ÖPNV-Gesellschaften einzurichten
- das für alle Lipper*innen zugängliche Jobticket noch preiswerter zu machen
- zu prüfen, in Kooperation mit den Stadtbusstädten zukünftig den ÖPNV in Lippe über einen eigenen Rechtsträger selbst durchzuführen
- die Anschaffung von Fahrzeugen (Busse, Nutzfahrzeuge) mit postfossilen Antriebstechnologien und Zurverfügungstellung an Dienstleister durch eine lippische kommunal getragene Gesellschaft
- eine deutliche zeitnahe Verbesserung der Koordinierung und Zusammenarbeit der Aufgabenträger und Nahverkehrsgesellschaften im Kreis Lippe
- ein flächendeckendes und leistungsfähiges Netz von Ladestationen für E-Bikes und E-Autos auszubauen
- einen schnellen Ausbau des Radwegenetzes
- eine Ausbauintiative für Photovoltaik-, Solarthermie- und Mikrowindanlagen sowie die Ausstattung aller geeigneten kreiseigenen Gebäude bis 2025
- die zeitnahe Umsetzung von Freiflächenphotovoltaikanlagen auf geeigneten kreiseigenen Flächen ohne zusätzlichen Verbrauch nutzbarer Landes
- Lippe als Modellregion Wasserstoff zusammen mit Wirtschaft und Hochschulen voranzutreiben und besonders die Erzeugung von Wasserstoff aus regenerativen Energien in Lippe zu fördern

- das Ziel, den Stromverbrauch und Wärmebedarf in Lippe bis 2035 100% aus erneuerbaren Energien zu decken und durch eine Vorreiterrolle bei kreiseigenen und durch den Kreis kontrollierten Gesellschaften umzusetzen
- Unternehmen, Kommunen in Lippe, zivilgesellschaftliche Organisationen und Akteur*innen sowie die Bevölkerung weiterhin aktiv einzubeziehen und bei Klimaschutzmaßnahmen, Klimafolgenanpassungen und Energiewende ideell und finanziell zu unterstützen
- das Thema Klimafolgenanpassung in den Fokus zu nehmen und mit konkreten Maßnahmen tätig zu werden, z. B. mit der Errichtung der Klimaerlebniswelt
- eine artgerechte Tierhaltung zu fördern und strenge Prüfungen des Tier- und Umweltschutzes in Genehmigungsverfahren für Tierhaltungseinrichtungen sicherzustellen
- die Vorbereitung des Nationalparks Senne mit Teutoburger Wald und die Umsetzung durch die Landesregierung als ein HotSpot der Biodiversität in Deutschland einzufordern
- die Ausweisung von Wildnisflächen auf öffentlichem Grund
- die Biodiversitätsstrategie bis 2025 in wesentlichen Teilen umzusetzen bei Bereitstellung von dafür notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen in Ergänzung zu Fördermitteln
- die Sicherung und Stärkung der Biologischen Stationen im Kreis Lippe als bedeutendes Rückgrat des Natur- und Artenschutzes in Lippe ebenso wie die Unterstützung des im Naturschutz aktiven wichtigen Ehrenamtes
- die weitere Umsetzung und Realisierung des Kreistagsbeschlusses zum Walderlebniszentrum Heidelbeck
- die Lichtverschmutzung durch Einrichtung eines entsprechenden Beauftragten zu reduzieren
- die Verstetigung der Arbeit des Kreises zur Verbesserung der Qualität der Naturschutzgebiete durch Sicherstellung und Ausweitung des Kulturlandschaftsprogrammes und Ankauf von Flächen und Bäumen z.B. zur Sicherung von wichtigen Alt- und Totholzstrukturen in unseren Waldbeständen sicherzustellen
- die Erarbeitung eines Masterplans zur Umsetzung der Ergebnisse der Clusterstudie des Kreises zur Stärkung der regionalen Vermarktung in Lippe
- die Aufstellungen von Vorgaben für den Kreis und durch den Kreis finanzierten und in den vom Kreis kontrollierten Gesellschaften zum Einkauf von regionalen und biologisch angebauten Produkten für die Kantinenbewirtschaftung und damit die lippischen Regionalanbieter zu unterstützen
- die Umsetzbarkeit und Nachhaltigkeit zur Einführung einer Wertstofftonne überprüfen
- die Fortführung des Konsortium Lippe Zirkulär und die weitere Zusammenarbeit mit Cirquality OWL
- Richtlinien zum nachhaltigen Bau und zur nachhaltigen Beschaffung im Kreis und kreisbestimmten Beteiligungen verbindlich einzuführen
- die Organisation von Fortbildungen für Kommunen und öffentlichen Einrichtungen (z.B. Hochschulen) zur Beschaffung im Sinne der zirkulären Wertschöpfung

IV. ÖKONOMISCHE NACHHALTIGKEIT – WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG NACHHALTIG NEU DENKEN

Die Wirtschaft in Lippe ist mitentscheidend für die Entwicklung des ganzen Kreises. Wir sind überzeugt, dass wirtschaftliche Entwicklung, Ressourcenschutz und Klimaschutz keine Gegensätze sind, sondern sich bedingen und positiv verstärken. Nur in diesem Zusammenspiel werden die kommenden Herausforderungen durch Klimawandel, Digitalisierung und Globalisierung zu Chancen. Darum wollen wir die Bedingungen einer „nachhaltigen Wirtschaftsförderung“ weiter ausformen.

DESHALB VEREINBAREN WIR

- die Förderung kooperativer / gemeinwohlorientierte Wirtschaftsformen, z. B. Solidarische Landwirtschaft, kommunale Wohnungsbaugenossenschaften
- die Unterstützung regionaler Wertschöpfung
- den Klimaschutz voranzutreiben
- die Ressourcenverwertung zu steigern
- Arbeitsplätze zu entwickeln und zu erhalten
- die Zusammenarbeit zwischen den Akteur*innen im regionalen Wirtschaftsraum Lippe / Ostwestfalen-Lippe - Handwerk, Unternehmen, Gewerkschaften, Kommunen und Bildungseinrichtungen – zu stärken
- den Einstieg in die Gigabit-Gesellschaft beschleunigen
- den Ausbau der Breitbandinfrastruktur ab 2021 nur noch auf Basis von Lichtwellenleitertechnologie, soweit Förderprogramme dem nicht entgegenstehen
- ein flächendeckendes LoraWAN-Netzwerk für ganz Lippe aufzubauen, weiterverfolgen und umsetzen
- eine zielgruppengenaue Online-Präsenz aller Angebote für Gewerbegebiete zu erreichen und eine effektive Ansprechbarkeit und Betreuung interessierter Unternehmen zu gewährleisten
- die Schaffung von nachhaltigen Gewerbegebieten, die den Flächenverbrauch und den Eingriff in die Umwelt minimieren
- die qualitative Weiterentwicklung der Unterstützungskapazität für Gründer*innen durch die Wirtschaftsförderung
- eine kreiseigene Wirtschaftsförderung, die die größere Gründerbereitschaft von Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte als Chance begreift
- nachhaltige Geldanlagen beim Kreis Lippe und seinen Beteiligungen und die Einführung einer Divestmentstrategie
- eine umfassende Aufgabenkritik der Kreisverwaltung
- Lippe zu einer zertifizierten Wanderwegeregion zu entwickeln
- die sofortige Entwicklung eines Konzeptes für nachhaltigen Tourismus als Alleinstellungsmerkmal

- die touristischen Angebote digital aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen
- den Radtourismus in Lippe weiter zu fördern
- Lippe als Gesundheitsregion zu stärken und touristische Angebote zu entwickeln
- das Modell der Kreisumlage weiter gemeinschaftlich mit den Kommunen erhalten

V. Regeln der Zusammenarbeit - Organisationsfragen

Die Koalitionspartner verabreden, für abgestimmte und getroffene Entscheidungen jeweils gemeinsam für eine eigene Mehrheit der Koalitionspartner im Kreistag (Plenum und Ausschüsse) zu sorgen, unabhängig vom Abstimmungsverhalten anderer Mitglieder des Kreistages.

Die Koalitionsfraktionen vereinbaren gemeinsame Vorbesprechungen von Sitzungen der Kreistagsausschüsse.

Nicht konsensfähige Tagesordnungspunkte werden abgesetzt und an den Koalitionsausschuss verwiesen.

Die Vereinbarung wird von den Vorsitzenden der Parteien sowie den Fraktionsvorsitzenden und dem Landrat unterschrieben.

Organisatorische und strukturelle Veränderungen innerhalb der Kreisverwaltung oder der kreiseigenen Betriebe und Beteiligungsgesellschaften, die mit in der Zuständigkeit der parlamentarischen Gremien liegen, müssen von den Koalitionspartnern mitgetragen werden.

Koalitionsausschuss

Die Spitzen der Koalitionsfraktionen und ihre stellvertretenden Landräte tagen zusammen mit dem Landrat zur Abstimmung der Sach- und Verfahrensfragen vor dem Finanz- und Personalausschuss oder bei Bedarf nichtöffentlich. Anzustreben ist ein Sitzungstermin, der so terminiert wird, dass die Beratungsergebnisse mit den Fraktionen erörtert werden können.

Bei Bedarf werden Fachpolitiker*innen der Koalitionsfraktionen, Vertreter*innen der Kreisverwaltung oder Externe beratend hinzugezogen.

Koalitionsrat

Darüber hinaus wird ein Koalitionsrat gebildet, dem neben den Mitgliedern des Koalitionsausschusses die diese Koalitionsvereinbarung unterzeichnenden Vertreter*innen der beiden Parteien bzw. ihre Nachfolger*innen angehören. Der Koalitionsrat tagt auf Verlangen einer der beiden Koalitionspartner. Er klärt grundsätzliche Fragen und überprüft die Umsetzung der in dieser Koalitionsvereinbarung festgesetzten Ziele.

Detmold, den

Ellen Stock
Kreisvorsitzende
SPD

Dr. Inga Kretzschmar
Kreisvorsitzende
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Dr. Axel Lehmann
Landrat
Kreis Lippe

Robin Wagener
Kreisvorsitzender
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Henning Welslau
Fraktionsvorsitzender
SPD

Werner Loke
Fraktionsvorsitzender
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

